Ein neues ungewöhnliches Hundebuch

Nicht gebissen zu werden ist schon Belohnung genug

Darf der Hund mit aufs Sofa? Wann machen Leckerchen Sinn? Hilft Ignoranz, wenn das Tier böse war? Fragen, die an den Nerven zerren können. Kein Wunder, dass der Mensch zum Buch greift. Einschlägige Literatur findet sich bekanntlich mehr als genug. Ein Ratgeber ist gerade wieder dazu gekommen. Doch: Schon auf den ersten Blick fällt das Buch aus dem Rahmen des Üblichen. Das verrät bereits der ketzerische Titel. Er lautet: „Hundeschule! Nein danke!“

Keinen Bock auf die Schule

Typisch bayerischer Hundeflüsterer, typisch Harald Kuttert! Der gebürtige Münchner spricht Klartext. Schon sein Büchlein „Phänomen – Hundeprobleme im Alltag“ wurde ein Bestseller. Nun hat der Mann für alle Fälle im Hundereich nachgelegt. „Hundeschule! Nein danke!“ ist einmal mehr seinen Idealen geschuldet.

Tatsächlich arbeitet Harald Kuttert anders als die Anderen in der Branche. Er praktiziert mit großem Erfolg die selbst entwickelte „tierorientierte Methode“. Der Hund ist ein Rempler, lautet der Grundgedanke. Was im Umkehrschluss keinesfalls bedeutet, dass man Gewalt walten lassen soll. Im Gegenteil! „Die tierorientierte Methode ist absolut gewaltfrei, aber körperlich“, unterstreicht Harald Kuttert. Diese Körperlichkeit sei als reine Sprache zu verstehen, nicht als Strafe. „Körpersprache soll mit innerer Ruhe, leise, hinweisend und führend sein“, führt er aus.

Harald Kuttert weiß genau, wovon er spricht. Seine Erfahrung reicht lange zurück. Schon als Kind liebte der heute 50-Jährige Hunde über alles. Der genauen Beobachtung seiner tierischen Freunde über Jahrzehnte hinweg verdankt er sein beeindruckendes Wissen. Apropos: Hundeschulen sind überflüssig, denn „Hunde lernen in Sekunden! Sie sind Situationstiere.“ Deshalb müsse man nicht üben, üben und nochmals üben! Wer das behaupte, verbreite „Erziehungsunsinn“ und halte „Hundebesitzer zum Narren“, wettert Harald Kuttert. Sein Tipp: „Werden Sie ein guter Anführer und kein schlechter Über!“

Wie man ein guter Anführer wird, lehrt Kuttert Schritt für Schritt. Er erklärt das Wesen des Hundes, spricht dabei immer wieder vom „Raubtier Hund“, arbeitet mit Beispielen und weist Hundebesitzer auf gravierende Fehler hin. Letztere beginnen schon beim Vermenschlichen des Hundes, ist Harald Kuttert überzeugt. „Der Mensch muss den Hund Hund sein lassen!“, nur das mache ihn glücklich, rät er.

Oft übt der Autor harsche Kritik, hauptsächlich an Kollegen, die sich mit falschen Federn schmücken – Witz ist eher selten. Aber er kommt vor! Im Kapitel „Das Alter von Hunden“ zum Beispiel. Dort fragt Kuttert, wie es wäre, das Alter einer Kuh in Menschenjahre umzurechnen. Darauf folgt eine kleine hübsche Geschichte über eine fiktive Kuh namens Resi.

Nicht so lustig sind die gelegentlichen Sprachschlampereien. Die ungewöhnliche Sicht auf die Dinge wiegt aber schwerer. „Werden Sie ein guter Hund!“ oder „Nicht gebissen ist gelobt genug!“ – wo hat man je so etwas gehört oder gelesen?

Auch Aufforderungen zu Übungen wie jener, einen schweigsamen Spaziergang mit seinem Hund zu absolvieren, dürften Seltenheitswert besitzen. Selten klar behandelt wird im Buch das Problem allein daheim gelassener Hunde. Die meisten Hundebesitzer – nebst Nachbarn – vermuten Verlassensangst hinter dem stundenlangen jämmerlichen Jaulen. In Wahrheit geben viele Hunde auf diese Art aber ihrem Kontrollverlust Ausdruck.

Eigentlich müßig zu betonen, dass man nach der Lektüre von „Hundeschule!! Nein danke!“ viel klüger ist als zuvor. Zum Beweis: Hinterher weiß man: Hunde dürfen mit aufs Sofa, wenn der Chef oder Rudelführer das möchte; Wann es Fressen gibt, ist egal; Leckerchen sind als Belohnung fürs Bravsein verpönt und schließlich – Ignoranz hilft nicht bei Fehlverhalten. Noch Fragen? Klar. Es gibt vermutlich 100 Probleme mit dem Hund sowie 500 Lösungen! Nun, um es mit Harald Kuttert zu sagen – er meint für gewöhnlich: „Sie haben nur ein einziges Problem, Ihr Hund akzeptiert Sie nicht als Anführer. Und es gibt nur eine einzige Lösung: Sie müssen sich ändern!“

Ute Fürböter

ℹ „Hundeschule!! Nein danke!“, 116 Seiten, 23,95 plus Versandkosten, über www.hundefluesterer.com

Harald Kuttert im Training mit einer Dogge. *Foto: Ute Fürböter*

NZ Themenseiten
Telefon: (0911) 2351-2071
Fax: (0911) 2351-133215
E-Mail: nz-themen@pressenetz.de